

Boletus	Jahrg. 4	Heft 2	1980	Seiten 21 bis 22
---------	----------	--------	------	------------------

GÜNTER R. W. ARNOLD

## Die mikroskopischen Pilze - Stiefkinder der DDR-Mykologen?

Überschaut man die zwar sehr zerstreut, aber doch recht zahlreich erscheinenden Beiträge der DDR-Mykologen im engeren und weiteren Sinne zur Erforschung der Pilzflora der DDR, so fällt auf, daß immer noch die Makromyzetten, d. h. Basidiomyzetten (Hymenomyzetten, Gasteromyzetten) dominieren, die unendlich zahlreichen, schönen und auch volkswirtschaftlich und im Kreislauf der Natur so wichtigen Kleinpilze (Askomyzetten, Deuteromyzetten – imperfekte Pilze, Zygomyzeten) jedoch stark vernachlässigt werden. Ausnahmen stellen lediglich die in den letzten Jahren erschienenen Publikationen von BENKERT, CONRAD, DOLL, DÖRFELT, BRAUN und HIRSCH dar.

Warum werden die mikroskopischen Pilze bei uns so stiefmütterlich behandelt? Sind sie etwa so gut erforscht, daß man sie negieren kann? Oder ist es zu mühsam, diese Pilze zu sammeln und zu bestimmen? Oder fehlt es an Spezialisten?

Zugegeben, es ist nicht leicht, die Mikromyzetten zu bestimmen. Man muß sehr viel Zeit dafür aufbringen und mit dem Mikroskop arbeiten. Bestimmungsliteratur ist zwar meist nur älteren Datums, spärlich und zerstreut vorhanden, aber es gibt doch viele neuere Werke, die man sich besorgen kann. Und in engem Kontakt miteinander, in produktiver Zusammenarbeit, kann manche Hürde genommen werden.

Es ist in der Tat so, daß wir nur ungenügende Kenntnisse über das Vorkommen und die Verbreitung dieser oder jener Art der Askomyzetten oder Deuteromyzetten auf dem Territorium der DDR besitzen. Sie müssen und können erweitert werden! Neue Taxa, nicht nur für die DDR, sondern auch überhaupt für die Wissenschaft, können entdeckt werden (siehe die Arbeiten von CASPER, 1965 und 1966, ARNOLD, 1967, 1968, 1969, und SCHMIDT, 1974 über die aquatischen Hyphomyzetten, von ARNOLD, 1963 und 1964 über die mykophilen Pilze). MAAS GEESTERANUS (1968) wies einen neuen Fundort von *Thurmonella britannica* RIFAI et WEBSTER (1965) — in der BRD — nach und gleichzeitig darauf hin, daß die deutschen Mykologen verstärkt ihre Pilzflora, speziell die Mikromyzetten, erforschen sollten.

Hier liegt vor den Mitgliedern der mykologischen Fachgruppen des Kulturbundes der DDR ein weites und dankbares Betätigungsfeld, welches bei aller Mühe, die beim Mikroskopieren und Bestimmen aufgewendet werden muß, sehr viel Freude und ästhetischen Genuß in der Arbeit mit der Vielfalt der aufgefundenen Formen mit sich bringt. Gleichzeitig schaffen wir damit weitere Grundlagen für eine „Check-list“ der Mikromyzetten der DDR.

Einen Vorteil bieten die mikroskopischen Pilze – wenigstens zum größten Teil – gegenüber den vielbeachteten Hutpilzen: sie lassen sich ganz einfach, ohne großen Aufwand, herbarisieren, sie brauchen nicht mühevoll getrocknet zu werden. Wenn sie auch noch Jahre nach dem Sammeln untersucht werden können, so empfiehlt es sich doch, möglichst vom Frischmaterial ein Präparat anzufertigen

und zu bestimmen, unbedingt jedoch einige Merkmale, wie Farbe und Struktur des Pilzrasens oder der Fruchtkörper, zu notieren.

Manche Substrate, wie z. B. submerse Blätter in Gewässern, am Boden liegende Cupulae von Eiche und Rotbuche, Roßkastanie und Edelkastanie, Kätzchen von Erle, Birke und Haselnuß, Fallaub, Nadeln und Fallholz, stellen wahre Fundgruben dar.

Neben der Bearbeitung der Makromyzeten der DDR dürfen die Mikromyzeten nicht vergessen werden!

In der Folge soll eine Serie kleinerer Beiträge zur Mikromyzetenflora der DDR veröffentlicht werden, die Anregung für weitere Arbeiten auf diesem Gebiet geben soll.

## Literatur

- ARNOLD, G. (1963): Über einige seltene Pilze auf Hymenomyzeten. Z. f. Pilzk. **29**, 33–36.
- ARNOLD, G. (1964): Über eine neue Hypomycetacee, *Hypomyces odoratus* ARNOLD sp. nov. Česka Mykologie **18**, 144–146.
- ARNOLD, G. R. W. (1967): Sporen aquatischer Hyphomyzeten aus dem „Paradies“ bei Weimar. Westfäl. Pilzbriefe **6**, 156–159.
- ARNOLD, G. R. W. (1968): Sporen aquatischer Hyphomyzeten aus Gewässern im Bezirk Halle. Wiss. Z. der FSU Jena, Math.-Nat. Reihe **17**, 3, 369–373.
- ARNOLD, G. R. W. (1969): Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora Thüringens. I. Aquatische Hyphomyzeten. Mykolog. Mitteilungsblatt (Halle) **13**, 11–18.
- CASPER, S. J. (1965): Hyphomyzeten-Studien I. Die Süßwasser-Hyphomyzeten des Stechlin-See-Gebietes. Limnologica (Berlin) **3**, 257–270.
- CASPER, S. J. (1966): Hyphomyzeten-Studien. II. Süßwasser-Hyphomyzeten aus dem Thüringer Wald, dem Erzgebirge und dem Riesengebirge. Limnologica (Berlin) **4**, 471–481.
- MAAS GEESTERANUS, R. A. (1968): Ein neuer Fundort von *Thuemella britannica*. Westfäl. Pilzbriefe **7**, 1–2.
- RIFAI, M. A. and J. WEBSTER (1965): An undescribed british species of *Thuemella*. Trans. Brit. mycol. Soc. **48**, 409–413.
- SCHMIDT, I. (1974): Untersuchungen über höhere Meerespilze an der Ostseeküste der DDR. Natur und Naturschutz in Mecklenburg (Greifswald-Waren) **12**, 1–148.

Dr. sc. nat. GÜNTER R. W. ARNOLD  
Friedrich-Schiller-Universität Jena, Sektion Biologie, Pilzkulturrensammlung,  
53 Weimar, Frhr.-v.-Stein-Allee 2.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Arnold Günther [Günter] R. W.

Artikel/Article: [Die mikroskopischen Pilze - Stiefkinder der DDR-Mykologen? 21-22](#)